

# Europäische Nachrichten

## Brandenburg.

Frankfurt a. d. O. — In den Ruhestand ist getreten der Beamte Baurat Englich in Jülichau. Berzigt sind die Bauräte Petersen von Montabaur als Vorstand des Hochbauamts in Arnswalde, Eudenbrod von Arnswalde als Vorstand des Hochbauamts in Lehrte, der Regierungsbaumeister Schlathöfer von Sorau N.-L. als Vorstand des Hochbauamts in Gelsen, der Landbauinspektor Völke von Spandau als Kreisbauinspektor und Vorstand des Hochbauamts in Sorau N.-L., die Regierungsbaumeister des Eisenbahnbauamts Dieckhoffen, bisher in Königsberg (Neum.), nach Rheine als Vorstand des dortigen verlegten bisherigen Eisenbahnbetriebsamts Münster 1. und Jöhlen, bisher in Königsberg (Pr.), als Vorstand (aufstimm.) des Eisenbahnbetriebsamts nach Königsberg (Neum.). — Dem Amtsgerichtsrat Dr. Böhm in Cüstrin ist der Rote Adlerorden 4. Klasse, dem Gefängnisoberinspektor Kluß in Landsberg a. W. und den Amtsgerichtsassistenten, Gerichts-Sekretären Pegle in Arnswalde und Wagner in Cüstrin der königliche Kronorden 4. Klasse verliehen worden.

Friedersdorf. — Vom Rade gefährt ist am zweiten Osterfeiertage der Agent Adermann aus Friedersdorf bei Seelow auf der abschüssigen Chaussee kurz vor Werbig. Er wurde mit dem Kopfe gegen einen Pfosten geschleudert, wo er mit gebrochenem Schädel liegen blieb. Zum Glück waren gleich Leute zur Stelle, die ihn im Wagen nach dem Seelower Krankenhaus brachten. Der Schwerverletzte ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

## Provinz Pommern.

Stettin. — Lebloß aufgefunden wurde in seiner Kojpe der Heizer Richard Rattke, der auf dem Dampfer „Johann“ bedienstet war. Es lag eine Vergiftung durch Kohlenoxydgas vor. Die mit Hilfe eines Sauerstoff-Apparates angefertigten Wiederbelebungsvorläufe blieben erfolglos.

Der Arbeiter Franz Vormeller wurde wegen schweren Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte aus einem Keller 6—7 Zentner Kartoffeln gestohlen.

Arnswalde. — Seiner Verlegungen erlegen ist der Eisenbahnschaffner Hesse aus Arnswalde, dem beide Beine abgefahren worden sind. Er hinterläßt seine Frau und vier Kinder.

## Provinz Schlesien.

Breslau. — Für das sechste deutsche Wachsfest, das vom 15. bis 17. Juni d. J. in Breslau veranstaltet wird, sind hervorragende Leistungen gewonnen worden. Zur Befreiung der auf 25,000 Mark veranschlagten Kosten hat man einen Garantiefonds gebildet, für den namhafte Beträge eingezahlt worden sind.

Militärische Platzmusik ist die neueste Errungenschaft in Breslau. Seit ungefähr 14 Tagen erklingen auf dem Palastplatz an Sonntagen und an Mittwochen während der Mittagsstunde die Weisen einer Militärkapelle.

Canth. — Den Tod durch Verbrennen fand das in den sechziger Jahren stehende Fräulein Anna Schirm. Als am zweiten Osterfeiertage eine Krankenschwester die Wohnung der Kranken betrat, fand sie das Zimmer, in dem Fräulein Schirm im Bett lag, in hellen Flammen. Hausbewohner löschten wohl alsbald das Feuer, aber die Kranke hatte so schwere Verletzungen davongetragen, daß sie bald darauf starb. Das Feuer ist wahrscheinlich durch den Spirituskocher verursacht worden, welcher neben dem Bett der Kranken stand.

## Provinz Sachsen.

Arnstadt. — Bei Arnstadt begegneten sich zwei vorbestrafte Wilderer, der Böttcher Avel und der Leistenmacher Stöger, die miteinander verfeindet sind, im Walde. Avel, der ein Gewehr trug, erschoss in finsterner Nacht seinen Begleiter und verwundete auch dessen Begleiter, den Arbeiter Tröss, allerdings nur sehr leicht. Avel wurde verhaftet.

Deflau. — Im Garten des Vergnügungs-Etablissements „Ivoti“ schoß der 23jährige Arbeiter Knappe auf eine 20jährige Geliebte. Das Mädchen wurde erheblich verletzt. Der Täter wollte sich dann töten, fand aber nicht den Mut dazu. Er stellte sich selbst der Polizei, die ihn verhaftete.

## Provinz Sachsen.

Osterfeld. — Der bisher als Bergarbeiter tätige Paul Penndorf von hier hatte sich als Knecht beim Gutsbesitzer Geißler im benachbarten Schleinitz verdingen und wollte seine Sachen mit einem Gesähr seines Arbeitgebers in die neue Arbeitsstelle schaffen. Dabei wurde er von dem Pferde derart vor den Unterleib geschlagen, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus an der Verletzung starb. Der Bedauernswerte stand erst im 29. Lebensjahre und hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern, von denen am Nachmittag des Unglückstages ein dreijähriges Mädchen zu Tode kam. Es hatte im Hausflur lebende mit Holz angefüllte Säcke ersticktet und war dabei zu Falle gekommen, wobei es das Genick brach.

## Schlesien.

Schlesien. — Der Kreislag in Schleusingen bewilligte 22,000 Mark zu den Kosten des Bahnbaues Rensberg-Frauenwald.

## Rheinland und Westfalen.

Barren. — Unter weihen Wärdem Anall explodierte in der Maschinenfabrik Wintelsträter & Söhne ein Schweißapparat. Von den Flammen wurde einer der Teilhaber der Firma Söhne im Gesicht erheblich verletzt. Der Luftdruck war so gewaltig, daß an dem Fabrikgebäude eine Hundert Fenster Scheiben zer-

trümmert wurden. Auch erlitten einige in einem Nebenraum stehende Bandstühle schwere Beschädigungen. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht aufgeklärt werden.

Duisburg. — Im Thomastempel der Rheinischen Stahlwerke verunfallte der 49jährige Arbeiter Joseph Heintz dadurch, daß ihm eine leere Koflle auf den Leib fiel. Schwerverletzt brachte man den Heintz ins Krankenhaus, wo er bald darauf gestorben ist. Der Verunglückte war verheiratet und Vater von 7 Kindern.

Waltrop. — Einen traurigen Abschluß fand die hiesige Militärübung. Der 20jährige Bergmann Paul Junke, gebürtig aus Altenstein, war zum ersten Male zur Musterung. Aus diesem Anlaß hatte er anscheinend viel getrunken. Abends trat er mit dem 33jährigen Bergmann Goldbiewski zusammen, der gleichfalls des Guten zu viel genossen hatte, den Heimweg an. Ohne Anlaß zum Streit zu haben, sagte Goldbiewski zu Junke: „Mit Dir habe ich noch etwas“, nahm ein Messer und schlug damit auf Junke ein. Diesem wurde die Halsader durchgeschnitten; er starb augenblicklich. Der Mörder wurde verhaftet.

## Provinz Hannover und Braunschweig.

Hannover. — Anlässlich des 50jährigen Geschäfts Jubiläums am 1. April der Firma Julius Neuberg, Schreibwaren - Großhandlung, fand im Hotel „Vier Jahreszeiten“ ein Festschmaus für das Geschäftspersonal und Angehörige des Hauses statt. Am Jubiläumstage fand die offizielle Feier im Geschäftshause, Odenstraße 4, statt. Wie beliebt die Firma im allgemeinen ist, bezeugte die große Zahl von Blumenpenden von nah und fern, sowie die mehrere hundert Glückwünsche und Telegramme. Das Personal hatte es sich nicht nehmen lassen, seinem Chef, der an diesem Tage selbst 50 Jahre im Hause tätig ist, durch Ausschmückung der Büroräume und Ueberreichung sinnreicher Aufmerksamkeiten seine Anhänglichkeit und Verehrung zu bezeugen. Dem gesamten Geschäftspersonal wurden Geldpenden zuteil. Am selbigen Tage wurde Herr Georg Neuberg als Geschäftsteilhaber in die Firma aufgenommen.

Geheimrat Dr. Dammann hat sich am 1. April von dem Lehrkörper der Tierärztlichen Hochschule, deren Leistung durch 32 Jahre in seinen Händen lag, verabschiedet. Auf den Wunsch des Ressort-Ministers wird er aber auch weiterhin außerordentliches Mitglied des Landesveterinärates in Berlin und Veterinärprofessor bei dem Medizinalkollegium der Provinz Hannover, vermutlich auch Mitglied des Reichsgesundheitsamtes, bleiben. Bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste ist Herr Dammann der Charakter als Geheimeregerungsrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse verliehen worden. Gleichzeitig hat der König von Sachsen ihm das Konturkreuz zweiter Klasse des Albrechtsordens verliehen.

## Mecklenburg.

Friedland. — An Blutvergiftung gestorben ist der Mühlensbesitzer Franz aus Sandhagen. Derselbe hatte einen kleinen Fiehl im Gesicht, den er abstragte und die Wunde nicht beachtete. Bald schwoll das Gesicht an und es stellten sich heftige Schmerzen ein. Der bedauernswerte Mann wurde ins hiesige Krankenhaus „Johannisstift“ geschafft, doch war ärztliche Hilfe vergebens.

Eine Urne, die noch sehr gut erhalten war und Knochen enthielt, wurde auf dem Grundstück des Gutsbesitzers Olwig in Schwichtenberg gefunden.

Auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann in diesem Jahre das hiesige Krankenhaus „Johannisstift“. Dem Vorstand werden Vorbereitungen zu einer Feiern getroffen.

Einen tödlichen Ausgang hat der Unfall genommen, der dem Bauer Pantow passierte, der von einem Pferde einen Hufschlag erlitt.

## Provinz Hessen-Rassau.

Cassel. — Herr Proturist Ludwig Gutmann kann auf eine 25jährige, ununterbrochene Tätigkeit bei dem Bankhause Rübger und Löwenbaum, Cassel, zurückblicken. Der Jubilar wurde durch Ehren diplome geleitet der Dankstimmungen und des Kaufmännischen Vereins sowie Geschenke und reiche Blumenpenden geschenkt.

## Oessen-Darmstadt.

Edachl. O. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der Rumpfen Tschalden. Der 72 Jahre alte, schon über 30 Jahre in der Fabrik beschäftigte Arbeiter Baltheer Trampfbeder geriet auf bis jetzt noch unauflösbare Weise in das Treibwerk einer Maschine, wobei er derartige Quetschungen erlitt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

## Sachsen.

Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor konnte am 12. April der Direktor der Augenklinik, Geh. Medizinalrat Dr. med. Adolf Vossius dahier, zurückblicken. Prof. Vossius begann seine akademische Laufbahn im Jahre 1882 als Privatdozent für Augenheilkunde in Königsberg. Am 12. April 1887 erfolgte seine Ernennung zum außerordentlichen Professor an der Königsberger Hochschule. Ofters 1890 siedelte Vossius als Ordinarius und Direktor der Augenklinik nach Gießen als Nachfolger A. v. Hippels über.

## Sachsen.

Dresden. — Zu schwerem Schaden kam in einer in der Frankenberg Straße gelegenen Fabrik der 17jährige Schlosser Schreiber, der beim Transport eines Kessels beschäftigt war. Infolge Zerbrechens der Kette wurde Schreiber von dem Kessel an eine Wand gedrückt und erlitt dabei erhebliche Quetschungen, so daß er im Krankenhause nach dem Kranenhanse Friedrichstadt befördert werden mußte.

Baruth bei Waagen. — Vollständig niedergebrannt ist hier das aus Wohnhaus, Stall- und Scheunengebäude bestehende Anwesen des Nahrungsbesizers Andreas Heintz. Zwei in den Häusern schlafende alte Frauen konnten nur mit großer Mühe dem Flammenbilde entrisen werden. Es liegt Brandstiftung vor.

## Dorffchemnitz (Bez. Dresden).

Hier brannten das Seitengebäude und eine Scheune des Gutsbesizers Walther nieder.

## Döhlen.

Als der 74 Jahre alte Bergmann Rüdiger aus Burgwitz sich auf dem hiesigen Carolaschacht sorgloserweise unter einem Obergang begeben hatte, brach dieser plötzlich über ihm zusammen und erschlug ihn. Der seit 40 Jahren als Bergmann tätige Mann war sofort tot.

## Ehrenfriedensdorf.

Im oberen Stadteil brannte das an der Schützenstraße gelegene zweistöckige Wirtschaftsgebäude älterer Bauart, nebst angelegter Scheune nieder.

## Görowein i. V.

Der 63jährige Privatmann Bauerfeind hier wurde von einem Pferde gegen den Unterleib geschlagen. Die Verletzungen waren tödlich.

## Bahern.

Bamberg. — Eine im ganzen Frankentland bekannte Wohlthäterin der Armen, Reichsfreifrau Maria Margareta von Schrottenberg, ist in Bamberg gestorben.

Deggenu. — Bei Deggenu (Niederb.) stieß man bei der Ausbaggerung von Kies auf eine Kanone mit Lafette. Es wurde rasch zu deren Bergung geschritten; das Rohr des Geschützes ist stark oxydiert und dürfte wohl Jahrhunderte schon im Wasser gelegen haben.

Ashaffenburg. — Hier ist der Handelslehrer und Dozent an der Technischen Hochschule in Darmstadt, August Heideimann, nach kurzer Krankheit gestorben.

Ebensee. — Hier verschied der österreichische pensionierte Hauptmann der Militärartillerie Herrst im Alter von 90 Jahren. Der Verstorbene trat 1844 in die Armee ein und focht als Unteroffizier unter Feldmarschall Graf Radetzky. Er machte die Schlachten von Solferino und Magenta mit und erhielt bei Solferino drei Säbelwunden von einem Quaden über den Hinterkopf. Zahlreiche Auszeichnungen wurden dem tapferen Offizier zuteil.

## Rheinpfalz.

Neustadt a. S. — Die am Speyerbach in der Nähe des Orbenwaldes gelegene Mühle Mödern ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Es wird angenommen, daß eine Maschine warm lief und auf diese Weise das Feuer entstand. Das Wohn- und Oekonomiegebäude konnten gerettet werden. Mödern hat nicht verfehlt, so daß ihm ein Schaden von etwa 35,000 Mark erwächst. Die Mühle ist im Zeitraum von etwa 30 Jahren dreimal abgebrannt.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich in der Papierfabrik Ansdel, Schmidt und Co. im Landbacher Tal. Beim Maschinenreparieren geriet der 15 Jahre alte Lehrling Michael Schöning in eine Papiermaschine; er wurde ganz in diesel hineingezogen und zerdrückt. Einige Rippen wurden dem jungen Mann aus dem Leib gerissen, Arme und Beine getreten und die Lunge gedrückt. Noch lebend wurde Schöning ins hiesige Krankenhaus Rausch verbracht, wo er im Laufe der Nacht verstarb.

## Königreich Württemberg.

Kalen. — Felan Eisenbach hat dem Grundbesitzer zur zweiten katholischen Kirche in Gengenwart der bürgerlichen Kollegien, mit dem Stadtschultheißen an der Spitze, und des Kirchenrat-

tungsrates, sowie des Oberamtmanns und zahlreicher Geistlichen aus benachbarten Gemeinden gelegt. Die Pläne der neuen Kirche stammen von Regierungsbaumeister Schlöffer in Stuttgart. Die Kosten des Kirchenbaues sind auf insgesamt 224,200 Mark veranschlagt.

Bretlach. — Ziegeleibesiger Ehmann hat in seiner Lehmgrube ein Grab aus der jüngeren Steinzeit aufgedeckt und in demselben Knochen- und Urnenreste, sowie ein sehr gut erhaltenes Steinbeil und einen Steinmehel gefunden.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe. — Die hiesige Niederlassung der Rheinischen Kreditbank beging dieser Tage das 40jährige Jubiläum ihres hiesigen Bestehens. Die Zentrale in Mannheim ist zwei Jahre älter, sie wurde bereits im Jahre 1870 gegründet. Gleichzeitig feierte auch Herr Kassierer und Proturist David Mayer, der seit der Gründung des hiesigen Bankinstituts bei der Rhein. Kreditbank tätig ist, sein 40jähriges Jubiläum, aus welchem Anlaß dem verdienten Beamten von vielen Seiten zahlreiche Glückwünsche übermittelt wurden.

Achern. — In Sand erschof sich vor dem Hause seiner Geliebten der in Stragburg wohnhafte 28jährige Arbeiter Michael Kieber, weil er von dem Mädchen zur Heirat gedrängt worden war.

Die drei von dem Falkenschroffen abgestürzten Darmstädter Touristen sind der Diplomingenieur Karl Ofte, der Bauführer Ferdinand Schüb und der Kaufmann Karl Mittel. Die beiden Erstgenannten, die nur leicht verletzt wurden, kehren bereits nach Darmstadt zurück. Der 20jährige, aus Augsburg gebürtige Mittel wurde schwer verletzt in das Offenburger Krankenhaus gebracht und dort operiert. Die Operation verlief glücklich und es besteht Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können.

## Schweiz.

Bern. — Eine Liebestragdie hat sich in der Schweizer Bundeshauptstadt abgespielt. Der russische Student der Medizin Vladimir Melits-Gufjenow, geboren im Jahre 1884 in Dessau, der seit dem Wintersemester 1906 an der Universität Bern immatrikuliert ist, hatte mit der Tamara Ritobge, einer Kaufsteterin aus der Gegend von Züri, die ebenfalls an der Universität Bern Medizin studierte, ein Verhältnis. Das Mädchen löste aber die Beziehung zu ihrem Geliebten, worauf der Student es wiederholt begehrt. Wegen lebensgefährlicher Bedrohung hatte die Studentin bereits beim Berner Gericht Strafantrag gegen ihren früheren Geliebten gestellt, ihn aber wieder zurückgezogen. Als nun kürzlich Tamara Ritobge, von einem anderen Russen begleitet, in Bern auf der Straße erschien, näherte sich Melits-Gufjenow ihr und schof sie in den Kopf. Das Mädchen stoh in der Richtung ihrer Wohnung an der Waldheimstraße, brach aber dort zusammen.

## Schweiz.

Mülhausen. — Ein schlechter Sohn ist der 31 Jahre alte Aelter Joseph Klein aus Häfingen, der wegen gefährlicher Mißhandlung seiner alten Eltern vom Schöffengericht Hülningen zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten verurteilt worden war. Die von dem Angeklagten gegen das Urteil eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen mit der Begründung, daß die Strafe wegen der bekannten Gefinnung nicht zu hoch bemessen war.

Liedenshausen. — Der Geschäftsagent Credit hat sich vor einiger Zeit von hier entfernt, um geschäftliche Angelegenheiten in Nancy zu erledigen. Bis jetzt aber ist er nicht zurückgekehrt. Die Geschäftseinteilung der Firma war in der Weise geregelt, daß Herr Fid die Vertretungen vor Gericht, Credit aber die Kassführung und Geldgeschäfte besorgte. Herr Fid, der von Credit anscheinend hierüber nicht orientiert wurde, trifft diese Abwesenheit selbstverständlich im höchsten Grade peinlich, und er wird alle Hände voll zu tun haben, um Ordnung zu schaffen. Er hat sofort mit aller Energie die Prüfung und Regelung der Sachen in die Hand genommen. Doch wird es längere Zeit dauern, bis die Sache geklärt sein wird. Herr Fid, der hier als hochachtbarer Mann bekannt ist, trifft lebhaftes Bedauern.

## Freie Städte.

Hamburg. — Sein 25jähriges Jubiläum beging der in Martin Philipps Buchdruckerei, Alter Steinweg No. 59-60, beschäftigte Schriftsetzer Ludwig Siems. Kucher einer Reihe von Anstalten, Angehörigen der Herr Siems bereits der vierte Jubilar, der bei dieser Firma auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken kann.

Sein 25. Jubiläum feierte der in der Instrumentenfabrik Carl Schwenn, Grabenstraße 36-39, beschäftigte Feinmechaniker Heinrich Sandberg.

An Bord des norwegischen Dampfers Holte kürzte der Kohlenarbeiter J. Rolberger in den Kohlenbunter und erlitt einen schweren Schädelbruch. In besinnungslosem Zustande wurde der Verunglückte nach dem Hafenkrankenhaus gebracht. Der Schiffskapitän Herr. Laus fiel im Achterraum des Dampfers Schria vom Tunnel herab und zog sich durch den Sturz innerlich schwere Verletzungen zu, die seine Aufnahme ins Hafen-Krankenhaus notwendig machten.

Herr Johannes Thiesen, Gründer der Kautionsfirma Johs. Thiesen, ist im Alter von 55 Jahren gestorben. Die Beerdigung fand auf dem Chodorker Friedhof statt.

## Kuzemburg.

Letlich. — Im hohen Alter von 95 Jahren starb hier Herr Richard Glaesener, pensionierter Generalkonstant der belgischen Armee, Jahhaber des Konturkreuzes des Leopoldordens und des Militärkreuzes erster Klasse.

## Im Artium.

„Worum forren die Mühe mich denn zu an?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

„Am, so lassen Sie doch Ihren Sohn Barbier werden.“  
„Wie, mein Sohn ist doch schon fast Barbier.“  
„Nicht nichts — die Barbier machen noch immer ihren Schnitt!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“

## Im Artium.

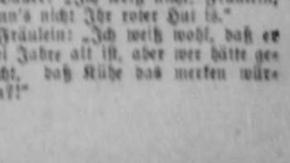
„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“



„Am, so lassen Sie doch Ihren Sohn Barbier werden.“  
„Wie, mein Sohn ist doch schon fast Barbier.“  
„Nicht nichts — die Barbier machen noch immer ihren Schnitt!“



„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“



„Wie sehr ich mich die Mühe nicht kann?“  
Bauer: „Ich weiß nicht, Fräulein, wenn's nicht Ihr roter Hut ist.“  
Fräulein: „Ich weiß wohl, daß er drei Jahre alt ist, aber wer hätte gedacht, daß Mühe das werden würde!“